

## Leitfaden Zitate und Quellenangaben

### 1. Ziel des Leitfadens

In diesem Leitfaden wird erläutert, wie Sie mit Zitaten und Quellenangaben beim Verfassen der Reflexions-, Projekt- oder Diplomarbeit im Rahmen der Berufsprüfung und der höheren Fachprüfung umgehen müssen. Die Zitierweise und die Quellenangaben werden gemäss diesem Leitfaden beurteilt und bewertet.

Hinweise: Der Leitfaden wurde in Anlehnung an die Zitierweise APA 7. Edition erstellt, ist mit dieser jedoch nicht identisch. Die Inhalte der Quellen sind teilweise frei erfunden und dienen lediglich als Beispiel.

### 2. Einleitung

Mit der Eigenständigkeitserklärung bestätigen Sie, dass Sie die Arbeit selbständig und gestützt auf die aufgeführten Quellen erarbeitet haben.

In der Arbeit muss erkennbar sein, was von Ihnen stammt und was als fremdes, geistiges Eigentum zu betrachten ist. Es ist daher notwendig, dass Sie die verwendeten Quellen offenlegen und sowohl wörtliche Zitate als auch sinngemässe Übernahmen im eigenen Text belegen. Sie müssen sich auf Quellen beziehen, die fachlich relevant, wissenschaftlich anerkannt sowie zuverlässig und für Leser/-innen nachprüfbar und zugänglich sind.

Wenn Sie Beiträge anderer Autor/-innen übernehmen und diese nicht als Zitate kennzeichnen, verliert Ihre Arbeit an Qualität. Ausserdem machen Sie sich auch des Plagiats schuldig und können von der Prüfung ausgeschlossen werden. Strafrechtliche Massnahmen bleiben vorbehalten (siehe dazu auch Ziffer 5).

### 3. Literaturverzeichnis

Alle verwendete und zitierte Literatur muss im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit aufgelistet werden. Nachfolgend finden sich die wichtigsten Arten von Quellenangaben mit Beispielen. Beachten Sie auch die Formatierungen.

Ein **Buch** wird folgendermassen aufgeführt:

- Name der Autorenschaft, Initialen des Vornamens bzw. der Vornamen (Erscheinungsjahr). *Titel* (x. Auflage). Verlag.
- Kutschke, A. (2012). *Sucht – Alter – Pflege* (2. Aufl.). Huber.

Bei zwei Autor/-innen werden die Namen mit einem & getrennt:

- Dammann, R. & Gronemeyer, R. (2009). *Ist Altern eine Krankheit?* Campus.

Bei mehreren Autor/-innen werden alle Namen durch Kommas getrennt aufgeführt und vor dem letzten Namen ein & hinzugefügt:

- Benner, P., Fitzek, F., Scola, R., & Li, H. (2018). *Pflegeexpertise*. Springer.

Bei **Sammelbänden** wird der/die Herausgeber/-in angegeben:

- Holenstein, B. (Hrsg.) (2014). *Spielräume in der Pflege*. Haupt.

### Ein Kapitel aus einem Sammelband:

- Nachname der Autorenschaft des Kapitels, Initialen des Vornamens. (Jahr). Titel des Kapitels. In Initialen der Vornamen, Nachnamen der Herausgebenden (Hrsg.), *Titel des Sammelbands* (Auflage, Seiten). Verlag.
- Zürcher, K. (2016). Pflegeheimenritt. In H. Holenstein (Hrsg.), *Spielräume in der Pflege* (2. Aufl., S. 143–166). Huber.

Die Seitenzahlen zeigen, von wo bis wo das Kapitel aus dem Sammelband reicht.

### Ein Artikel aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift:

- Nachname der Autorenschaft, Initialen des Vornamens. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, *Band*(Ausgabe), Seitenzahl(en). ggf. DOI oder URL.
- Inäbnit, F. (2021). Der Umgang mit herausfordernden Pflegesituationen. *Academia*, 1(3), S. 257–276. <https://doi.org/10.1177/152700250000100304>.

### Zeitungsartikel (offline):

- Nachname der Autorenschaft, Initialen der Vornamen. (Jahr, Tag Monat). Titel des Artikels. *Name der Zeitung*, Seitenzahl.
- Nowak, P. (2022, 19. November). Wie weiter? Umsetzung der Pflegeinitiative. *Bieler Tagblatt*, S. 7.

### Internetartikel und Webseiten:

- Name der Autorenschaft, Initiale des Vornamens (Jahr, Tag. Monat<sup>1</sup>). *Titel des Artikels*. Titel der Zeitschrift oder Website. URL.
- Leschhorn Strebel, M. (2021, 29. Dezember). *Pflegepersonal aus dem eigenen Land*. Neue Zürcher Zeitung. <https://www.nzz.ch/meinung/ausbau-bei-der-pflege-und-gesundheitsaussenpolitik-ld.1658398>.

Unterrichtsunterlagen können folgendermassen aufgeführt werden:

- Nachname der Lehrperson bzw. Autorenschaft, Initialen der Vornamen. (Jahr). *Titel des Dokuments* [Art des Dokuments]. Name des Bildungsinstitution.
- Zimmermann, U. (2018). *Schmerz und Schmerzmanagement* [Skript zum Modul B Palliative Care]. Careum.

Im Quellen- oder Literaturverzeichnis werden alle Angaben in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Wenn die Quellenangabe länger als eine Zeile ist, wird die Quelle mit einem hängenden Sondereinzug (Beispiel unten) genannt:

Inäbnit, F. (2021). Der Umgang mit herausfordernden Pflegesituationen. *Academia*, 1(3), S. 257–276. <https://doi.org/10.1177/152700250000100304>

Leschhorn Strebel, M. (2021, 29. Dezember). *Pflegepersonal aus dem eigenen Land*. Neue Zürcher Zeitung. <https://www.nzz.ch/meinung/ausbau-bei-der-pflege-und-gesundheitsaussenpolitik-ld.1658398>

---

<sup>1</sup> Datum der Publikation des Artikels

Zimmermann, U. (2018). *Schmerz und Schmerzmanagement* [Skript zum Modul B Palliative Care]. Careum.

#### 4. Wie im Text zitieren?

Grundsatz: Alle direkten Zitate und indirekten, d.h. sinngemässen, Übernahmen müssen gekennzeichnet werden.

Die direkten, d. h. wörtlichen, Zitate müssen mit Anführungs- und Schlusszeichen versehen sein, d.h. mit „...“ oder «...» und den Quellenhinweis (Nachname, Erscheinungsjahr, Seitenzahl) enthalten. Zwei Autor/-innen werden mit einem & angegeben z.B. (Müller & Widmer, 2019, S. 21). Mehr als zwei Autor/-innen werden, mit et al. angegeben, bspw. (Meier et al., 2022, S. 134). Zitate erfolgen direkt im Text und werden nicht als Fusszeile ausgewiesen.

Beispiele:

- «Die begleitenden Angehörigen erleben, dass es viele Bewohner im Heim gibt, die noch »schlechter dran« sind als ihr betagtes Familienmitglied» (Zürcher, 1997, S. 194).

Bei Zitaten, die über zwei Seiten hinweggehen, wird bei der Seitenzahl angegeben (S. 24f), wenn es mehr als zwei Seiten umfasst (S. 78ff).

Auslassungen in einem direkten Zitat werden mit [...] gekennzeichnet:

- Der Wunsch eines immobilien Bewohners könnte folglich darin bestehen, dass Pflegekräfte ihm Bier oder Schnaps einkaufen sollen [...]. Darf die Pflegekraft das? Oder ist es im Sinne einer patientenorientierten Pflege vielleicht sogar ihre Pflicht? (Kutschke, 2012, S. 37f).

Längere Zitate (ab 40 Wörtern) werden etwas eingerückt und nicht mit Anführungs- und Schlusszeichen versehen, aber die Quellenangabe muss vorhanden sein:

Pflege wird immer dann erforderlich, wenn ein Patient – abhängig von seinem Gesundheitszustand – seine Grundbedürfnisse nicht mehr alleine erfüllen kann. Diese betrifft Menschen jeden Alters, die aus physischen Gründen (z.B. ein gebrochenes Bein), aber auch aus psychischen Gründen (z.B. Depression nach Verlust des Lebenspartners) oder sozialen Umständen (z.B. Abschiebung von Kindern in ein Krankenhaus) der Unterstützung bedürfen. Auch ein würdevolles Sterben benötigt Pflegeleistung als Begleitung (Juchli, 2004, S. 49).

Sinngemässe, so genannte indirekte Zitate, sind Beschreibungen oder Zusammenfassungen aus einer Quelle, die nicht wörtlich, sondern in der Sprache der Schreibenden verfasst sind. Dies wird auch paraphrasieren genannt. Die Autorenschaft wird mit Erscheinungsjahr in Klammern vermerkt:

- Verlusterlebnisse gehören zu den belastendsten Ereignissen im Leben eines Menschen dazu (Zeller-Forster, 2009).

Wird ein Zitat aus einer Sekundärquelle<sup>2</sup> zitiert, so muss diese mit zit. n. (d.h. zitiert nach) angegeben werden. Sekundärquellen sollten allerdings möglichst vermieden werden:

<sup>2</sup> Als Sekundärquelle bezeichnet man eine Quelle, die Primärquellen untersucht, interpretiert oder inhaltlich zusammenfasst.

- McCaffery schreibt: »Schmerz ist, was der Patient sagt und existiert, wann immer er es sagt« (McCaffery, 1968, zit.n. Zimmermann, 2018, S. 3).

Ein Sonderfall stellen selbstgeführte Interviews dar. Denn selbst durchgeführte Interviews werden im Literaturverzeichnis nicht aufgeführt. Im Text werden sie allerdings wie folgt verwiesen:

- Das Interview mit Frau López zeigte ... (Anhang 2).

Falls das Interview nicht im Anhang steht, gilt dies als «persönliche Kommunikation».

- Es wurde deutlich, dass ... (M. López, persönliche Kommunikation, 15. Januar 2025).

Ein wichtiger Hinweis ist jedoch, dass ein Interview in einer wissenschaftlichen Arbeit, insbesondere wenn es als beispielsweise qualitative Methode genutzt wird, stets standardisiert durchgeführt und somit auch transkribiert und im Anhang geteilt werden sollte.

## 5. Plagiat

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf den Prüfungsordnungen der jeweiligen Prüfungen und den folgenden zwei Unterlagen

- Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule: „Richtlinien zum Umgang mit Plagiaten“ vom 01.09.2017
- Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF/ Schweizerische Maturitätskommission: „Merkblatt Ethik / Plagiat“ vom 28.10.2009, aktualisiert 22.07.2011.

### 5.1 Was gilt als Plagiat?

Unter einem Plagiat ist die ganze oder teilweise Übernahme eines fremden Werks<sup>3</sup> ohne Angabe der Quelle und der Urheberin/des Urhebers zu verstehen. Ein Plagiat ist eine Verletzung des Urheberrechts. Kürzere Passagen eines fremden Werkes dürfen zitiert werden. Dies setzt aber eine Kennzeichnung des Zitats und eine Angabe der Quelle voraus.

Folgende Handlungen stellen unter anderem ein Plagiat dar:

Der/Die Verfasser/-in ...

- übernimmt **Textteile aus einem fremden Werk, ohne die Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen**. Dazu gehört namentlich auch das Verwenden von Textteilen aus dem Internet ohne Quellenangabe.
- übernimmt Textteile aus einem fremden Werk und nimmt leichte Textanpassungen und -umstellungen vor (**Paraphrasieren**), ohne die Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen.
- reicht ein Werk, das von einer anderen Person auf Auftrag erstellt wurde („**Ghostwriter**“), unter ihrem/seinem Namen ein.
- reicht ein fremdes Werk unter ihrem/seinem Namen ein (**Vollplagiat**).
- reicht dieselbe Arbeit (oder Teile davon) zu verschiedenen Prüfungs- oder Seminaren ein (**Selbstplagiat**).

<sup>3</sup> Werk: geistige Schöpfung (Text) unabhängig von ihrem Wert oder Zweck (gemäss Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz, URG) vom 9. Oktober 1992 (Stand am 1. Januar 2017), Art. 2 Abs. 1)

- übersetzt fremdsprachige Texte oder Teile von fremdsprachigen Texten und gibt sie ohne Quellenangabe als eigene aus (**Übersetzungsplagiat**).

## 5.2 Kontrolle

Die Arbeit wird in elektronischer Form eingereicht. Alle Arbeiten werden zur Erkennung von Plagiaten mit Hilfe einer geeigneten Software (Plagiatserkennungstool) überprüft und anschliessend während acht Jahren in einer geschlossenen Datenbank gespeichert. Die Software vergleicht die Arbeiten mit dem Internet und der Datenbank. Zusätzlich werden die eingereichten Arbeiten durch die Prüfenden aufmerksam durchgelesen und bei Plagiatsverdacht werden weitere Nachforschungen angestellt.

## 5.3 Verfahren beim Aufdecken eines Plagiats

Beim Aufdecken eines Plagiats wird je nach Schweregrad eines Plagiats unterschiedlich vorgegangen:

- **Vorgehen in Bagatell- oder leichten Fällen**  
Ausgesprochene Bagatellfälle mit wenigen vergessenen Zitierangaben oder leichte Fälle mit unvollständigen und fehlerhaften Angaben oder mit Paraphrasierung von kürzeren Textstellen ohne Quellenangabe, jedoch ohne Täuschungsabsicht, führen zu Abzügen in den formalen und/oder inhaltlichen Kriterien der Arbeit.
- **Vorgehen in schwerwiegenden Fällen**  
Wenn das Plagiat von grösserer quantitativer oder qualitativer Bedeutung<sup>4</sup> ist oder es sich um einen wiederholten Fall eines Plagiats handelt, liegt ein schwerwiegender Fall vor. In diesem Fall wird der/die Kandidat/-in gem. Ziff. 4.3 der PO von der Prüfung ausgeschlossen, strafrechtliche Massnahmen bleiben vorbehalten.

## 6. Hinweise zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI-Tools)

KI-Tools können eine wertvolle Ressource sein, um Ihre Entwicklungs-, Forschungs- und Schreibtätigkeiten zu optimieren. Dennoch ist es wichtig, diese Technologie wohlüberlegt und effektiv einzusetzen. KI-Tools sind keine wissenschaftlichen Quellen. Nachfolgend wird erläutert, wie Sie KI-Tools verantwortungsvoll und korrekt nutzen.

- KI-Tools dienen als Werkzeug zur Unterstützung und nicht als Ersatz der eigenen Leistung. Sie kann zur Generierung von Ideen, Vorschlägen, Alternativen etc. genutzt werden, sollte aber nicht das Endprodukt komplett erstellen.
- Das kritische Hinterfragen der generierten Inhalte ist unabdingbar. Sie tragen trotz Nutzung von KI-Tools die Verantwortung des Wahrheitsgehaltes der Inhalte Ihrer Arbeit. Überprüfen Sie also den erzeugten Inhalt auf Fehler, Unklarheiten oder Inkonsistenzen.
- Alle Informationen, die von KI-Tools generiert werden und in Ihre Arbeit aufgenommen werden, müssen zitiert und als externe Quellen gekennzeichnet werden. Auch wenn Sie diese paraphrasieren. Die Verwendung von KI-Tools ohne korrekte Zitate wird als Plagiat betrachtet.

<sup>4</sup> Übernahme längerer Textpassagen ohne Quellenangaben, Vorgeben fremder Erkenntnisse als wesentliches Resultat eigener Arbeit, Verwenden wesentlicher Teile bereits früher eingereichter und bewerteter Arbeiten (Selbstplagiate) etc.

- Bearbeiten und überarbeiten Sie den generierten Inhalt, um sicherzustellen, dass er den Anforderungen Ihrer Arbeit entspricht und Ihre eigenen Gedanken und Ideen widerspiegelt. Es ist nicht zulässig, generierte Inhalte eins zu eins zu kopieren. Eine Überarbeitung ist zwingend gefordert.
- Werden KI-Tools jeglicher Art verwendet, muss dies entsprechend in der Eigenständigkeitserklärung ersichtlich sein.
- Die Prompts (= Anweisung, welche dem KI-Tool erteilt wird, um die gewünschten Informationen zu generieren) sowie die genaue Bezeichnung der verwendeten Technologie müssen im Anhang ausgewiesen werden. Die genaue Bezeichnung der verwendeten Technologie wird im Text ebenfalls als Quellenverweis gekennzeichnet.

Im Quellenverzeichnis werden KI-Tools wie folgt zitiert:

- OpenAI (Jahr, Tag, Monat). Titel des generierten Inhalts [Welche Art von KI]. Name der KI. URL.
- OpenAI. (2025, 3. Juni). Antwort von ChatGPT auf eine Nutzeranfrage über KI-Zitationen [Large language model]. ChatGPT. <https://chat.openai.com/>
- Im Text würde die Quelle als (OpenAI, 2025) angegeben werden.

November 2025